



Herrn
Oberbürgermeister
Reinhard Buchhorn
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

12. Juni 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien setzen zu lassen:

- 1. Die Verwaltung verhandelt mit der DB, damit nach Abriss des Bahnhofs Leverkusen-Mitte und Ausbau des 4. Gleises für den RRX in Wiesdorf wieder ein neues, angemessen repräsentatives Bahnhofsgebäude errichtet wird.**
- 2. Im Zuge der Gleisumbauten müssen die Zugänge zu den bereits vorhandenen Gleisen behindertengerecht ausgebaut werden.**
- 3. Für den zusätzlichen Schallschutz zwischen den S-Bahnhöfen Leverkusen-Rheindorf und Leverkusen-Küppersteg bemüht sich die Stadt Leverkusen beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung um eine Förderung aus dem Programm „Maßnahmen zur Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen der Eisenbahnen des Bundes“ und stellt einen entsprechenden Förderantrag.**

Begründung:

Zu 1. Die DB hat bereits öffentlich ihre Absicht kundgetan, für den Ausbau der Gleise für den RRX das Bahnhofsgebäude in Leverkusen-Mitte abzureissen und nicht wieder zu ersetzen.

Das jetzige Bahnhofsgebäude als Hauptbahnhof ist für eine Großstadt wie Leverkusen schon eine Zumutung, eine Stadtmitte ohne Bahnhof aber ist völlig unmöglich.

Gerade die schnellen Verbindungen über die S-Bahnen und zukünftig über den RRX sind für die Stadtmitte und ihre Geschäfte überlebenswichtig.

Als ein Eingangstor zum Zentrum der Stadt sollte die DB durch ein ansprechendes Gebäude mit einigen Versorgungseinrichtungen, z.B. einer Toilette und einem Kiosk, dem Rechnung tragen. Eine einfache Haltestelle Leverkusen-Mitte ist nicht angemessen für eine Großstadt.

Zu 2. Die langjährige Forderung nach einem behindertengerechten Zugang zu den Gleisen am Bahnhof-Mitte muss im Zuge des Gleisum- und ausbaus miterfüllt werden.

Zu 3. Der Bau des RRX im Bereich Leverkusens sieht auch Schallschutzmaßnahmen vor. Diese beschränken sich aber auf den Abschnitt von Langenfeld bis kurz vor Rheindorf und dann wieder ab dem S-Bahnhof Küppersteg bis zur Stadtgrenze Köln.

Der Bereich zwischen den S-Bahnhöfen Rheindorf und Küppersteg ist eine so genannte Baulücke, diese soll vom Bau neuer bzw. der Erneuerung von vorhandenem Schallschutz ausgenommen werden.

Mit dem RRX wird sich die Zahl der Zugbewegungen deutlich erhöhen, zusätzlich wird Güterbahnverkehr auf die S-Bahn-Strecke verlagert werden. Deshalb sollte sich die Stadt Leverkusen rechtzeitig um zusätzlichen Schallschutz bemühen.

Mit freundlichen Grüßen

Bündnis 90/Die Grünen CDU FDP Freie Wähler

Marita Schmitz, Fraktionsgeschäftsführerin